Begehrter Stoff auf dem Markt = Une "matière" populaire sur le marché

Autor(en): **Müller, Ulrich**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **96 (2005)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

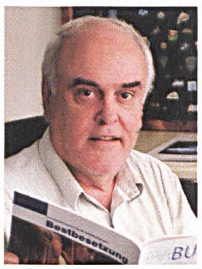
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Ulrich Müller
Chefredaktor Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) – Rédacteur Association des entreprises électriques suisses (AES)

Begehrter Stoff auf dem Markt

Trotz der Öffnung der Märkte zeigt sich, dass Strom nicht einfach «Commodity» ist, sondern ein besonderes Phänomen. Er ist schwerelos, blitzschnell, geruchlos, geräuschlos und bringt Kraft, Wärme, Licht und vieles mehr. Strom ist somit jeder anderer Energieform in fast jeder Anwendung überlegen. Aber anders als Früchte auf dem Wochenmarkt, kann man ihn nicht einwickeln und mitnehmen.

Ein solcher «Stoff» ist begehrt und wird zunehmend knapp. Strommarkt «pur» werde es deshalb auch hierzulande nicht geben, meinte schon einmal unser Energieminister. Allzu vielfältig sind in diesem strategisch bedeutenden «Markt» die politischen Interessen. Dies beginnt schon vor der Produktion und geht bis zur Steckdose und noch weiter. Doch «Europa» und die Kunden machen Druck.

Parallelen zur Zeit vor der Liberalisierung in unseren Nachbarländern lassen sich bereits in der Schweiz erkennen. «Aber es wäre sicherlich zu einfach, wenn man davon ausgeht, dass das, was Europa vormacht, in der Schweiz nachgemacht wird. Die Schweiz ist nicht in der EU und unterscheidet sich markant durch die direkte Volksentscheidung zu neuen Gesetzen.», so die Autoren einer Marktstrategieentwicklung in diesem Heft.

Zudem können umweltpolitische, technologische, aber auch weltwirtschaftliche und weltpolitische Entwicklungen die schweizerischen oder auch die bilateralen europäisch-schweizerischen Entwicklungen überlagern und aufgrund ihrer Zeitversetzung zu ganz anderen Entscheidungen und damit Vorgaben für die Energieversorgungsunternehmen führen.

Une «matière» populaire sur le marché

Malgré l'ouverture des marchés, il apparaît que l'électricité n'est pas une simple «Commodity», mais un phénomène particulier. Elle est en état d'apesanteur, rapide comme l'éclair, inodore, silencieuse et fournit force, chaleur, lumière et bien plus encore. L'électricité est donc à la base de chaque autre forme d'énergie dans presque chaque application. Toutefois, on ne peut pas l'emballer et l'emporter comme un fruit qu'on achèterait au marché.

Une telle «matière» est populaire et se raréfie de plus en plus. Notre Ministre de l'énergie avait déjà mentionné qu'il n'y aurait pas de marché de l'électricité «pur» dans notre pays. Les intérêts politiques sont beaucoup trop divers dans ce «marché» d'importance stratégique qui commence bien avant la production et va jusqu'à la prise et bien plus loin encore. Cependant, l'Europe et les clients font pression.

Des parallèles avec la période avant la libéralisation dans les pays voisins se dessinent déjà en Suisse. «Toutefois, il serait beaucoup trop simple de partir du principe que la Suisse imite tout ce que fait l'Europe. La Suisse n'est pas dans l'UE et se distingue clairement par les décisions que le peuple prend directement à propos des nouvelles lois», déclarent les auteurs du développement d'une stratégie de marché dans ce bulletin.

En outre, des développements en politique environnementale, en technologie, mais aussi dans l'économie et la politique mondiales peuvent interférer avec les développements suisses ou bilatéraux (Suisse-Europe) et, suite à ce décalage dans le temps, peuvent mener à de tout autres décisions et directives pour les entreprises d'approvisionnement en énergie.